

~ 1 ~

**UNIVERSITÀ DELLA VALLE D'AOSTA  
UNIVERSITÉ DE LA VALLÉE D'AOSTE**

**DIPARTIMENTO DI SCIENZE UMANE E SOCIALI  
CORSO DI LAUREA IN LINGUE E COMUNICAZIONE PER L'IMPRESA E IL TURISMO**

ANNO ACCADEMICO 2018/2019

**TESI DI LAUREA**

**ERASMUS+: DAS PROJEKT DAS EUROPA BEWEGT.  
MEINE ERFAHRUNG IN BERLINK.**

**DOCENTE 1°relatore:** Prof.ssa LAURA BALBIANI

**STUDENTE:** 16 E02 504  
IRENE SCHIAVON

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	4
<b>1. Erasmus+: eine Geschichte von 30 Jahren</b> .....	6
1.1. Was ist Erasmus+?.....	6
1.2. Der Weg zum Erasmus-Programm.....	8
1.3. Zahlen und Fakten.....	9
1.4. Die 30. Erasmus Jahrestag-Kampagne.....	12
1.5. Wer kann teilnehmen?.....	13
1.6. Wie ist das Erasmus+ Programm strukturiert?.....	14
1.6.1. Leitaktion 1.....	14
1.6.2. Leitaktion 2.....	15
1.6.3. Leitaktion 3.....	16
1.6.4. Jean Monnet.....	16
1.6.5. Sportförderung.....	17
<b>2. Leitaktion 1: Programm für die Lernmobilität von Einzelpersonen</b> .....	18
2.1. Unterstützte Aktionen und Ziele.....	18
2.2. Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals innerhalb der Programmländer (KA103) .....	20
2.2.1. Nach welchen Kriterien wird dieses Projekt bewertet?.....	21
2.3. Mobilitätsprojekte für Lernende und Personal im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung (KA102).....	23
2.3.1. Mobilitätsprojekte für Lernende und Personal im Bereich der beruflichen Bildung ohne die Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung: Bewertungskriterien.....	24
2.3.2. Gewährungskriterien und Finanzierungsregeln.....	25
2.4. Interview mit Vittorio Rosa, Projektdesigner bei der ETN-Gruppe.....	27

<b>3. Meine Erasmus+ Erfahrung in Berlin.....</b>	<b>31</b>
3.1. Berlink: eine Agentur der ETN-Gruppe.....	31
3.1.1. Organisation und angebotene Dienstleistungen.....	33
3.1.2. Mein Praktikum und meine Erfahrung.....	35
3.2. Was halten die Erasmus+-Teilnehmer von ihren Erfahrungen?.....	36
<b>Schlussfolgerungen.....</b>	<b>40</b>
<b>Bibliographie.....</b>	<b>42</b>
<b>Sitographie .....</b>	<b>43</b>

## Einleitung

Diese Diplomarbeit hat ihr Hauptthema bei Erasmus+-Projekten. Dieses Programm hat mich immer fasziniert und interessiert: Seit ich von seiner Existenz erfuhr, war es immer mein Wunsch, einen Auslandsaufenthalt zu erleben, wo ich auch studieren oder arbeiten könnte. Ich habe immer gedacht, dass neue Kulturen und neue Menschen kennenzulernen, eine sehr positive Chance für die persönliche Ausbildung ist und dass ein junger Mensch eine solche Erfahrung machen sollte, um sich wirklich als Weltbürger zu fühlen, um aus der eigenen Komfortzone herauszukommen und um sich zu bewähren.

Während meines Studiums an der Universität, hatte ich die Möglichkeit, zweimal an diesem Projekt teilzunehmen, zuerst zum Zwecke des Studiums an der Universität Savoie – Mont Blanc von Chambéry in Frankreich und dann zum Zwecke des Praktikums bei der Agentur Berlink in Berlin, das meine Studienzeit abgeschlossen hat. Es ist während dieser letzten Periode, dass mein Interesse an diesen Projekten und ihrer Organisation zugenommen hat. Als Praktikantin bei Berlink hatte ich die Möglichkeit, nicht nur eine Erfahrung als Teilnehmerin dieser Projekte zu machen, sondern auch ihre Planung und Organisation zu erfahren, weil es die Hauptaktivität der Agentur darstellt. In diesem Kontext ist in mir das Interesse aufgekommen, das Erasmus+ Programm zu analysieren, um besser zu verstehen, wie es funktioniert und wie und warum es entstanden ist. Es hat darüber hinaus zu mehr als 4 Millionen europäische Bürger (nur im Zeitraum 2014-2020) die Möglichkeit angeboten, eine Auslandserfahrung zu machen. Während meines Praktikums und meiner Recherche habe ich mich gefragt, warum so viele Menschen an diesen Projekten teilgenommen haben, was die Meinung der Teilnehmer/innen am Ende der Erfahrung ist und welche Ziele das Programm erreicht hat und erreichen will.

Der Zweck dieser Arbeit besteht deshalb nicht nur darin, meine Erfahrung zu beschreiben, sondern auch diese Fragen zu beantworten. Im ersten Teil beginne ich mit einer Analyse dieser Projekte: Ziele, Entstehung des Programms, einige Daten und Statistiken<sup>1</sup>, wer an diesen Projekten teilnehmen kann und ihre Struktur. Ich werde auch die Kampagne zum 30. Erasmus-Jahrestag beschreiben, die im Jahr 2017 stattgefunden

---

<sup>1</sup> Diese Daten und Statistiken beziehen sich auf 2017, denn die Daten für die Folgejahre sind nur Prognosen.

hat. Das zweite Kapitel stellt die erste Leitaktion genauer vor, die die Mobilität von Studierenden, Lernenden und Mitarbeitenden unterstützt, bei der ich direkte Erfahrung habe und die für europäische Universitäten besonders wichtig ist. Im letzten Kapitel liegt der Schwerpunkt auf meiner Erfahrung als Praktikantin bei der Agentur Berlink: es beginnt mit allgemeinen Informationen über die Agentur und die ETN-Gruppe, ihre Ziele, ihre Aktivitäten und Organisation, die verschiedenen Aufgaben der Mitarbeiter und die angebotenen Dienstleistungen. Es fährt dann mit meiner persönlichen Erfahrung fort, die mir während des Praktikums zugewiesenen Aufgaben, meine Meinung über das Praktikum und die Erasmus+-Projekte und die 2017 registrierten Ergebnisse der Umfragen an die Teilnehmer und der 2019 Studie „*Erasmus + Higher Education Impact study*“, die meine persönliche Meinung ergänzen.

Während meines Praktikums begann ich, über dieses Thema nachzudenken, und ich nutzte meine Erfahrung und meine alltägliche Arbeit im Büro, um meine Kenntnisse darüber zu vertiefen. Ich hatte auch die Möglichkeit, den Projektdesigner bei der ETN-Gruppe kennenzulernen, der mir geholfen hat, meine Forschung zu entwickeln, er hat mir Quellen empfohlen und einige meiner Fragen beantwortet. Ich nutzte meine Praktikumserfahrung als Grundlage für meine Abschlussarbeit, und nachdem ich nach Hause zurückkehrte, begann ich, offizielle Seiten und einschlägige Dokumente über das Erasmus+-Programm zu lesen, in denen ich detaillierte und wichtige Informationen zur Unterstützung der Arbeit fand.

Im Verlauf meiner Untersuchung kam ich am Ende dazu, nicht nur eine Antwort auf meine Fragen zu formulieren, sondern ich gewann einen genaueren Überblick und ein tieferes Verständnis des Erasmus+-Programms und seine Bedeutung für Europa.

# KAPITEL 1

## 1. Erasmus +: eine Geschichte von 30 Jahren

### 1.1. Was ist Erasmus +?

Erasmus + ist das europäische Vorzeigeprogramm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport für den Zeitraum 2014/2020 mit 33 teilnehmenden Programmländern: alle 28 EU-Mitgliedstaaten plus die Türkei, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Norwegen, Island und Lichtenstein.<sup>2</sup> Sein Budget von 14,7 Milliarden Euro bietet die Möglichkeit für mehr als 4 Millionen Bürger der Europäischen Union, im Ausland zu lernen, zu trainieren und Erfahrungen zu sammeln. Zusätzlich bietet das Programm 1,68 Milliarden Euro für Aktivitäten mit Partnerländern.<sup>3</sup>

Das Ziel dieses Programms ist es, die Berufsaussichten und die persönliche Entwicklung junger Menschen zu fördern. Es soll außerdem unsere Systeme für allgemeine und berufliche Bildung sowie für die Kinder- und Jugendhilfe darin unterstützen, Lehre und Lernmöglichkeiten bereitzustellen, durch die Menschen die nötigen Fähigkeiten für den aktuellen Arbeitsmarkt und die heutige wie auch zukünftige Gesellschaft erhalten.<sup>4</sup>

Alle Erasmus + Aktionen legen großen Wert auf Aktivitäten, die die soziale Eingliederung und Gerechtigkeit in Bildung, Jugend und Sport und die Ziele der Erklärung von Paris 2015 (die Förderung nach Staatsangehörigkeit und den gemeinsamen Werten von Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung durch Bildung) durch formale und nicht formale Bildung fördern.<sup>5</sup> Daher zielt dieses Programm ausdrücklich darauf hin allen Teilnehmern faire und gleichberechtigte Chancen zu gewährleisten. Deswegen unterstützt Erasmus+ Menschen mit benachteiligtem Hintergrund oder mit besonderen Bedürfnissen.

---

<sup>2</sup>Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017*, Luxemburg, 23.01.2019, S. 3

<sup>3</sup> [https://ec.europa.eu/info/education/set-projects-education-and-training/erasmus-funding-programme\\_en](https://ec.europa.eu/info/education/set-projects-education-and-training/erasmus-funding-programme_en)

<sup>4</sup> Europäische Union, *Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte*, Luxemburg, 2014, S. 4

<sup>5</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017, op. cit.*, S. 3

Darüber hinaus beteiligt sich Erasmus + Programm an der Verwirklichung der Ziele der Europäischen Strategien für Wachstum, Jobs, soziale Gerechtigkeit und Eingliederung sowie der Ziele der ET2020 (der strategische Rahmen für europäische Zusammenarbeit in Bildung und Training). Erasmus + zielt auch auf die Förderung der nachhaltigen Entwicklung seiner Partnerländer im Bereich der Hochschulbildung und beteiligt sich an der Verwirklichung der Ziele des erneuerten Rahmens für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa. Zum Schluss beteiligt sich dieses Programm an der Verwirklichung der Ziele der Entwicklung einer europäischen Dimension im Sport, insbesondere Breitensport, in Einklang mit dem EU- Arbeitsplan für den Sport.<sup>6</sup> Spezifische Themen, die vom Programm angegangen werden, sind:

- Verringerung der Arbeitslosigkeit, insbesondere unter jungen Menschen
- Beförderung der Erwachsenenbildung, insbesondere für neue Kompetenzen und die für den Arbeitsmarkt erforderlichen Qualifikationen
- Ermutigung der Jugendliche zur Teilnahme am europäischen demokratischen Leben
- Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Reform
- Senkung der Schulabbrecherquote
- Beförderung der Zusammenarbeit und Mobilität zwischen den EU Partnerländern.<sup>7</sup>

Technologie spielt eine wichtige Rolle: sie hilft auch, Zugänglichkeit für Antragsteller und Empfänger zu verbessern. Zum Beispiel, die Benutzung der „*Erasmus+ mobile app*“ macht die Erasmus+ Erfahrung im Ausland leichter handzuhaben, weil sie den Benutzern alle notwendigen Informationen und den Zugang zu Werkzeugen und Dokumenten gibt.

Darüber hinaus ermöglicht der „*Online Linguistic Support*“, Teilnehmern ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern. Seit 2014 haben mehr als 380 000 Menschen von der On-Line-Sprachausbildung profitiert, darunter fast 5500 kürzlich angekommene Flüchtlinge (Daten von 2017). Diese Kurse sind heute in all den 24 offiziellen europäischen Sprachen verfügbar. Die fünf am meisten verwendeten Kurs-Sprachen waren Englisch (45,8%), Spanisch (17,2), Italienisch (9,2%), Deutsch (9,1%) und

---

<sup>6</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide*, Version 2, 15.01.2019, S. 7

<sup>7</sup> [https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about\\_en](https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about_en)

Französisch (8,4%).<sup>8</sup> Mehrsprachigkeit ist nämlich eine der Grundlagen des europäischen Projektes und ein Symbol des Strebens der EU nach Einheit in Vielfalt. Fremdsprachen werden auf dem Arbeitsmarkt zu den beliebtesten Kompetenzen, deshalb hat Europa sich das Ziel gesetzt, dass jeder Bürger die Möglichkeit haben sollte, ab einem frühen Alter mindestens zwei Fremdsprachen zu erlernen. Die Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt ist eines der spezifischen Ziele des Programms.

## 1.2. Der Weg zum Erasmus-Programm

Erasmus gilt heute als eine der großen Errungenschaften für die europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Die ersten Schritte zu dem Programm Erasmus sind im Jahr 1969 erzielt worden, als die parlamentarische Versammlung sich in einem Beschluss für die „Europäisierung“ der Universitäten aussprach.

1976 wurde das erste EG-„Aktionsprogramm im Bildungsbereich“ formell verabschiedet. Die gemeinschaftliche Kooperation sollte die nationalen Hochschulsysteme unterstützen, ohne die grundsätzliche nationale Zuständigkeit für die Gestaltung des Bildungswesens auszuhebeln – ein Prinzip, das auch dem späteren Erasmus-Programm zugrunde lag. Daher lief in demselben Jahr das System von „Zuschüssen der Gemeinschaft zur Förderung Gemeinsamer Studienprogramme“ von Hochschulen verschiedener Mitgliedstaaten an. Es war die erste multilaterale Initiative für operationelle Hochschulkooperation in Europa.

Im Jahr 1985 wurde die Prüfung eines interuniversitären europäischen Austausch- und Studienprogramms sowie eines europäischen Systems für die gemeinschaftsweite Anrechnung von Studienleistungen (ECTS: *European Academic Credit Transfer System*) vom Europäischen Rat in Auftrag gegeben.

Im Januar 1986 legte die Kommission ihren Vorschlag für ein neues Aktionsprogramm zur Förderung der studentischen Mobilität vor. Das Programm sollte den Namen ERASMUS tragen – ein Hinweis auf den Humanisten und Theologen Erasmus von Rotterdam, der jahrelang durch ganz Europa reiste, um die verschiedenen Kulturen

---

<sup>8</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017, op. cit.*, S. 3

zu verstehen, als auch ein Akronym für „*European Region Action Scheme for the Mobility of University Students*“. Im Juni bekräftigte der Europäische Rat den Stellenwert des Programms und der Bildungsministerrat einigte sich über dessen Ziele, Struktur und Namen.

Nach langen Verhandlungen der Kommission und Mitgliedstaaten wurde am 14. Mai 1987 der Kompromiss im Rat der Bildungsminister gefunden. Nach der formellen Beschlussfassung im Rat am 15. Juni trat Erasmus zum 1. Juli 1987 endlich in Kraft.<sup>9</sup>

Im Laufe der Jahre hat sich dieses Programm verwandelt: im Jahr 1996/97 wurde es im SOKRATES – Programm integriert, das mit dem SOKRATES II-Programm im Jahr 2000 ersetzt wurde. 2007 startete eine neue Programmgeneration. Das Bildungsprogramm „Programm für lebenslanges Lernen (2007/2013)“ behielt die wichtigsten Maßnahmen bei, die im Rahmen früherer Aktionsprogramme eingeleitet wurden (vor allem vereint es Maßnahmen, die im Rahmen des SOKRATES-Programms und des Leonardo Da Vinci Programms<sup>10</sup> finanziert werden). Das Erasmus Programm war eines der Teilprogramme.

Auf dieses Programm folgte die Programmgeneration Erasmus +, die für den Zeitraum 2014/2020 gültig ist. Es handelt sich um eine Zusammenfassung der früheren Programme.

### **1.3. Zahlen und Fakten**

Die Erfolgsgeschichte von Erasmus hat im Hochschuljahr 1987/88 mit 3 200 Studenten aus 11 EU-Ländern (Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Portugal, Großbritannien und Spanien)<sup>11</sup> ihren Anfang genommen.

Von 1987 bis 2017 hat Erasmus 9 Millionen Europäern die Möglichkeit gegeben, im Ausland zu studieren, sich auszubilden, Freiwilligenarbeit zu leisten oder

---

<sup>9</sup> <https://eu.daad.de/die-nationale-agentur/30-jahre-erasmus/die-entstehungsgeschichte-von-erasmus/de/51628-die-entstehungsgeschichte-von-erasmus/>

<sup>10</sup> *Leonardo Da Vinci Programm*: es unterstützte Maßnahmen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. ([https://eacea.ec.europa.eu/sites/2007-2013/llp/leonardo-da-vinci-programme\\_en](https://eacea.ec.europa.eu/sites/2007-2013/llp/leonardo-da-vinci-programme_en))

<sup>11</sup> Europäische Kommission, Pressemitteilung, *Scheda informativa-Da Erasmus a Erasmus+: 30 anni di storia*, Bruxelles, 26.01.2017

Berufserfahrung zu sammeln.<sup>12</sup> Im Laufe der Jahre stieg beides: die Zahl der Teilnehmer und das zugewiesene Budget.

Im Hinblick auf die Zahl der Teilnehmer gewährte das Programm Erasmus im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen (2007/2013) Zuschüsse für 1,6 Millionen Studenten.<sup>13</sup> Man kann aber feststellen, dass die vorgesehene Zahl der Teilnehmer für die Periode 2014-2020 mehr als 4 Millionen ist und im Jahr 2016, als eine Zwischenevaluierung ausgewertet wurde, die Programmteilnehmer für die Periode 2014-2016 1,8 Millionen waren.<sup>14</sup> Ein Anstieg kann auch in den letzten Jahren beobachtet werden: 2017 hatten etwa 800 000 Menschen die Möglichkeit, im Ausland zu studieren, arbeiten und freiwillig zu helfen, 10% mehr als im Vorjahr.<sup>15</sup>

Auch das bereitgestellte Budget für das Programm hat im Laufe der Zeit stetig zugenommen: das Budget für das Zeitraum 2014-2020 beträgt 14,7 Milliarden Euro, eine Erhöhung von 40% im Vergleich zu seinen Vorgängerprogramm.<sup>16</sup> Auch in den letzten Jahren kann man eine Erhöhung des Budgets feststellen: ab 2017, als der Haushaltsvollzug sich auf 2,56 Milliarden Euro beläuft (290 Millionen mehr als 2016)<sup>17</sup>, ist es stetig gestiegen bis hin zu 2020, wenn die voraussichtlichen Haushaltsmittel sich auf 3,38 Milliarden Euro belaufen werden.<sup>18</sup>

---

<sup>12</sup> <https://eu.daad.de/die-nationale-agentur/30-jahre-erasmus/zahlen-und-fakten-zu-erasmus/de/51651-austausch-von-studierenden-und-hochschulmitarbeitern/>

<sup>13</sup> Europäische Kommission, *Erasmus – Facts, Figures & Trends. The European Union support for student and staff exchanges and university cooperation in 2013-14*, Luxemburg, 2015, S. 4

<sup>14</sup> Europäische Kommission, *BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN Zwischenevaluierung des Programms Erasmus+ (2014-2020)*, Brüssel, 31.01.2018, S. 1

<sup>15</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017*, op. cit., S. 3

<sup>16</sup> *Ivi*, S. 14

<sup>17</sup> *Ibidem*

<sup>18</sup> Europäische Kommission, *2020 annual work programme - "Erasmus+": The Union Programme for Education, Training, Youth and Sport*, 07.09.2019, S. 4

2020 Draft Budget		Budget lines	Total	
E&T	Heading1	15 02 01 01	2.782.000.000	
	Heading 4	DCI	21 02 20	105.899.528
		ENI	22 04 20	95.989.289
		PI	19 05 20	14.592.295
		IPA2	22 02 04 02	34.472.964
	Other appropriations	EDF	04 20 65	19.000.000
<b>Total Education and Training</b>			<b>3.051.954.076</b>	
Youth		15 02 01 02	212.000.000	
Jean Monnet		15 02 02	50.553.150	
Sport		15 02 03	69.827.779	
<b>Total</b>			<b>3.384.335.005</b>	

Abbildung 1 – Erasmus+ 2020: insgesamt verfügbare Mittel (2020 annual work programme)

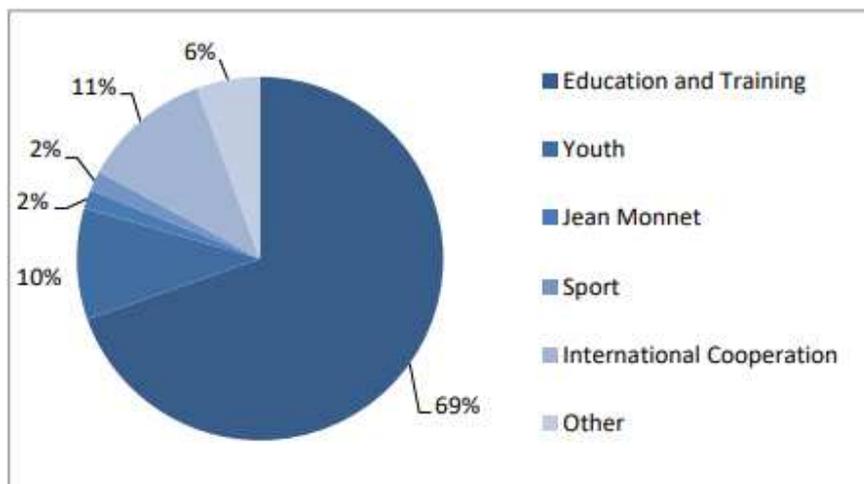


Abb.2: Mittelbindungen für Erasmus+ in 2017 (Erasmus + annual report 2017)

Wenn man genauer hinschaut und wie man im Erasmus+ Jahresbericht 2017 lesen kann, lässt sich feststellen, dass der Bildungs- und Ausbildungsbereich den größten Anteil am Haushalt mit fast 70% der Mittelbindungen erhalten hat, im Einklang mit den Vorjahren und gemäß der Rechtsgrundlage des Programms. Der Jugendbereich erhielt etwa 10% und das verbleibende Budget wurde zwischen Jean Monnet, Sport, internationale Zusammenarbeit und Verwaltungskosten verteilt, wie man der Grafik entnehmen kann.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017, op. cit., S. 14*

## 1.4. Die 30. Erasmus Jahrestag-Kampagne

Im Jahr 2017 ist das Erasmus-Programm 30 Jahre alt geworden. In diesem Zusammenhang leitete die Europäische Kommission eine Kampagne ein, um drei Jahrzehnte vom Flaggschiff-Programm der Europäischen Union zu feiern. Das Motto dieser Kampagne war „*From Erasmus to Erasmus+, A Story of 30 Years*“. Es waren mehr als 750 000 Menschen, die an 1900 Ereignisse in 44 Ländern teilnahmen. Darüber hinaus haben alle Medien, die von dem Anlass berichteten, weltweit 92 Millionen Menschen erreicht.

Im Juni war das Europäische Parlament in Straßburg der Gastgeber für eine Feierlichkeit, die hochqualifizierte Debatten zur Zukunft des Programmes umfasste.

Im November fanden die Ereignisse in Brüssel statt, um den Schluss der Kampagne zu markieren. Sie umfassten Live-Auftritte von ehemaligen Teilnehmern des Programms und die Abdichtung einer Zeitkapsel, die Andenken der Kampagne und die geschriebenen Hoffnungen und Ideen des Publikums für die Zukunft des Programms enthalten. Die „Deklaration der Erasmus+ Generation“ wurde auch am Europäischen Parlament präsentiert und debattiert. Sie basiert auf Diskussionen, die auf den „*Erasmus+ Generation Online Meeting Point*“ stattfanden und sie enthält 30 konkrete Vorschläge zur Zukunft des Programms nach 2020.

Die Ergebnisse der Kampagne waren sehr erfolgreich: ihre breite Verbreitung und die starken, klaren Botschaften halfen, das Bewusstsein der Bürger über die Bedeutung der Europäischen Mitarbeit im Bereich der Ausbildung zu schärfen und sie brachten es zur vordersten Reihe der politischen Tagesordnung.

Die 30. Erasmus Jahrestag-Kampagne ist das ideale Szenario, um zu begreifen und zu feiern, was erreicht worden ist. Wie aus der Erasmus+ Halbzeitbewertung hervorgeht, steht das Programm heute unter den drei positivsten Resultaten der Europäischen Integration: der Frieden, der Euro und der Binnenmarkt. In nur drei Jahrzehnten hat Erasmus für immer die Landschaft der Europäischen Ausbildung verändert.<sup>20</sup>

---

<sup>20</sup> *Ivi*, S. 11

## 1.5. Wer kann teilnehmen?

Viele Individuen und Organisationen können an Erasmus + Projekten teilnehmen, obwohl die Berechtigung je nach Aktion und Land unterschiedlich ist. Einzelpersonen können an vielen Möglichkeiten teilnehmen, die von Erasmus + finanziert werden, obwohl die meisten dies über eine Organisation tun müssen, die am Programm teilnimmt.

Förderfähige Länder werden in zwei Gruppen unterteilt: Programmländer und Partnerländer. Programmländer sind diejenigen, die an allen Erasmus+-Angeboten teilnehmen können. Zu Ihnen gehören alle EU-Mitgliedstaaten sowie die folgenden Länder, wenn sie die erforderlichen Bedingungen erfüllt haben: Island, Lichtenstein, Norwegen, die Schweiz, die Türkei und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien. Partnerländer sind alle anderen Länder weltweit, denn sie können an einigen Teilen des Programms teilnehmen und unterliegen besonderen Bedingungen.<sup>21</sup>

Aber an wen und zu welchem Zweck bietet dieses Programm Fördermöglichkeiten? Erasmus+ bietet Fördermöglichkeiten für:

- Studentinnen und Studenten sowie Berufsschülerinnen und Berufsschüler, um im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden und Arbeitserfahrungen zu sammeln;
- Junge Menschen, um am grenzübergreifenden Jugendaustausch oder der transnationalen Freiwilligentätigkeit teilzunehmen;
- Lehrerinnen und Lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Dozentinnen und Dozenten, Verwaltungspersonal und in der Jugendarbeit Tätige, um im Ausland zu lehren, sich weiterzubilden und neue berufliche Perspektiven zu gewinnen oder um Erfahrungen auszutauschen;
- Einrichtungen und Organisationen für allgemeine und berufliche Bildung sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, um bewährte Praktiken auszutauschen und dadurch Innovationen umzusetzen und Systeme zu modernisieren;
- Initiativen zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, um das unternehmerische Potenzial von Mitarbeitenden und Studierenden zu stärken und Organisationen dabei zu unterstützen, damit sie besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes reagieren;

---

<sup>21</sup> [https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about/who-can-take-part\\_en](https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/about/who-can-take-part_en)

- Unterstützung, um die Politikgestaltung und die Reform der Systeme für allgemeine und berufliche Bildung sowie der kinder- und Jugendarbeit zu verbessern;
- Projekte zur Zusammenarbeit im Sport.<sup>22</sup>

## **1.6. Wie ist das Erasmus+ Programm strukturiert?**

Das Erasmus+ Programm führt folgende Leitaktionen durch, um seine Ziele zu erreichen:

- Leitaktion 1 – Programm für die Lernmobilität von Einzelpersonen
- Leitaktion 2 – Programm für die Kooperation zur Innovationsförderung und zum Austausch bewährter Verfahren
- Leitaktion 3 – Programm zur Unterstützung politischer Reformen für Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und Kinder- und Jugendhilfe
- Jean Monnet: Förderung für Studien und Forschung zu europäischer Integration
- Sportförderung.

### **1.6.1. Leitaktion 1**

Diese Leitaktion unterstützt die Mobilität von Lernenden und Mitarbeitenden, das heißt sie bietet eine Vielzahl von Mobilitätsangeboten zu Lernzwecken für Studentinnen und Studenten, Doktorandinnen und Doktoranden, Auszubildende, junge Freiwillige und junge Menschen allgemein sowie für Lehrerinnen und Lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Dozentinnen und Dozenten sowie für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit.

Für Lernende umfassen die Ziele dieser Angebote eine Verbesserung der Lernleistung, eine höhere Beschäftigungsfähigkeit und bessere Berufsaussichten sowie die Bereicherung ihrer persönlichen Entwicklung und die verstärkte Teilhabe an der Gesellschaft.

Für Mitarbeitende gehören zu den Zielen die Verbesserung ihrer Kompetenzen, bessere Fähigkeiten zur Initiierung von Modernisierungsmaßnahmen in ihren

---

<sup>22</sup> Europäische Union, *Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte, op. cit.*, S. 6

Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie ein bereites Verständnis von Praktiken, Strategien und Systemen.<sup>23</sup>

Leitaktion 1 unterstützt auch Erasmus Mundus Joint Master Degrees: es geht um auf hoher Ebene integrierte internationale Studiengänge, die von Zusammenschlüssen von Hochschuleinrichtungen organisiert sind und die Stipendien mit vollem Abschluss an die besten Meisterstudenten weltweit gewähren.

Zum Schluss fördert diese Leitaktion die Erasmus Mundus Darlehen: Hochschulstudenten aus den Programmländern können ein Darlehen beantragen, das von dem Programm gestützt ist, um ein voller Masterabschluss im Ausland zu besuchen.<sup>24</sup>

### **1.6.2. Leitaktion 2**

Erasmus+ unterstützt Partnerschaftsprojekte für Organisationen, Institute, Unternehmen und Forschungsorganisationen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend.

Diese Projekte fördern die grenz- und sektorübergreifende Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Bereichen allgemeiner und beruflicher Bildung sowie Jugend und mit der Arbeitswelt. Zu ihren Zielen gehören die Innovation und Modernisierung von Verfahren, die Stärkung der Zusammenarbeit und der Wissenstransfer auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer sowie auf Organisationsebene. Im Bereich der Hochschulbildung beziehen sie sich auf kapazitätsbildende Projekte, die Hochschulen aus Programm- und Partnerländern zusammenbringen.

Es wird erwartet, dass die teilnehmenden Organisationen durch ihre Beteiligung an Partnerschaftsprojekten modernere, dynamischere und professionellere Umgebungen, eine bessere Fähigkeit zur Arbeit auf internationaler bzw. EU-Ebene und innovativere Ansätze zum Ansprechen ihrer Zielgruppen entwickeln.<sup>25</sup>

---

<sup>23</sup> Europäische Union, *Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte*, op. cit., S. 9

<sup>24</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide*, op. cit., S. 11

<sup>25</sup> Europäische Union, *Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte*, op. cit., S. 21

### **1.6.3. Leitaktion 3**

Mit dieser Leitaktion unterstützt Erasmus+ Politikaktionen, die auf die Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020, des strategischen Rahmenprogramms zur europäischen Kooperation für allgemeine und berufliche Bildung (ET 2020) und der EU-Jugendstrategie abzielen.

Zu den Aktivitäten zur Unterstützung derartiger Programme gehören Initiativen für die Entwicklung, Implementierung und Bewertung von Strategien, Netzwerke und Hilfsmittel zur Unterstützung von Dialog und zur Förderung der europäischen Hochschulbildung unter Entscheidungsträgern, Beteiligten und Partnerländern und die Begegnungen zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträgern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Die beabsichtigten Ergebnisse dieser Aktion umfassen die Verbesserung der Qualität und Effizienz von Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie der Kinder- und Jugendhilfe, Förderung des gegenseitigen Lernens und transnationaler Zusammenarbeit, Entwicklung von Wissen und Förderung der aktiven Teilnahme von jungen Menschen am demokratischen Leben.<sup>26</sup>

### **1.6.4. Jean Monnet**

Erasmus+ finanziert das spezielle Jean-Monnet-Programm, um Lehre, Forschung und Reflexion im Bereich der europäischen Integrationsstudien anzuregen.

Europäische Integrationsstudien umfassen die Analyse der Ursprünge und der kontinuierlichen Evolution der europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union. Sie decken sowohl die internen als auch die externen Aspekte der europäischen Integration ab, einschließlich der Rolle der EU im Dialog zwischen Völkern und Kulturen sowie ihres weltweiten Rufes.<sup>27</sup>

---

<sup>26</sup> *Ivi*, S. 33

<sup>27</sup> *Ivi*, S. 44

### **1.6.5. Sportförderung**

Erasmus+ unterstützt transnationale Partnerschaften zwischen Sportorganisationen, -vereinigungen und -dachverbänden zur Förderung von Sport und körperlicher Aktivität, insbesondere im Breitensport. Die Sportförderung befasst sich mit den großen Herausforderungen, denen sich der Sektor gegenüber sieht, einschließlich Doping, Spielabsprachen, Rassismus und Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Das Programm kann Organisationen auch dabei helfen, duale Laufbahnen für Sportler zu entwickeln und die Implementierung von EU-Richtlinien zu gesundheitsfördernden körperlichen Aktivitäten zu unterstützen.

Zu den Aktivitäten gehören zum Beispiel:

- Vernetzung unter wichtigen Interessengruppen;
- Teilen von Kenntnissen und bewährten Verfahren;
- Entwicklung von Richtlinien, Empfehlungen, Verhaltensnormen und anderen Strategiedokumenten;
- Zusammenarbeit zur Entwicklung und Implementierung von Trainings- und Bildungsmodulen.<sup>28</sup>

---

<sup>28</sup> *Ivi*, S. 40

## KAPITEL 2

### **2. Leitaktion 1: Programm für die Lernmobilität von Einzelpersonen**

Während meiner Ausbildung an der Universität und des Praktikums in Berlin, hatte ich die Gelegenheit, Erasmus+-Stipendien zu erhalten und im Bereich der Erasmus+ Projekte zu arbeiten. Sowohl die Möglichkeit im Ausland zu studieren und ein Praktikum zu absolvieren als auch die Art der Projekte, für die die Agentur Berlink GmbH arbeitete, fallen unter die Leitaktion 1. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, diese Aktion zu analysieren, mit einem Fokus auf zwei der vielen Mobilitätsprojekte, die durch diese Leitaktion unterstützt werden und bei denen ich eigene Erfahrung gesammelt habe. Als Abschluss des Kapitels möchte ich ein Interview mit Vittorio Rosa anführen, Projektdesigner bei der ETN-Gruppe, der die Agentur Berlink angehört, um weitere Informationen über die Verfahren zur Antragstellung der Projekte zu erhalten.

#### **2.1. Unterstützte Aktionen und Ziele**

Wie im Absatz 1.6.1. erwähnt, unterstützt die Leitaktion 1 drei sehr wichtige Arten von Tätigkeiten:

- Mobilitätsprojekte in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend,
- Erasmus Mundus Gemeinsame Masterabschlüsse,
- Darlehen für Erasmus+ Masterabschlüsse.

Durch die Finanzierung transnationaler Mobilitätsaktivitäten zielt diese Leitaktion auf die Verbesserung der Kompetenzen, Arbeitsfähigkeit und des interkulturellen Bewusstseins der Teilnehmer ab. Darüber hinaus unterstützt sie junge Menschen dabei, sich am demokratischen Leben zu beteiligen, sie fördert die Eingliederung benachteiligter Lernender und verstärkt die berufliche Entwicklung des Personals. Leitaktion 1 ermöglicht auch den teilnehmenden Organisationen, die Qualität ihres Unterrichts zu verbessern und sie hilft ihnen, ihre Lernpläne zu modernisieren und ihr internationales

Netzwerk, institutionelle Führung und Managementfähigkeiten zu stärken. Ein anderes Ziel ist die Kenntnis und das Verständnis anderer Kulturen und Länder zu erhöhen und den Teilnehmern die Möglichkeit anzubieten, internationales Kontakt-Netz aufzubauen, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und ein Gefühl der europäischen Bürgerschaft und Identität zu entwickeln. Diese Leitaktion zielt auch ab auf eine bessere Anerkennung der im Ausland erworbenen Kompetenzen und auf eine Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse des Teilnehmers. Um dieses letzte Ziel zu erreichen, hat Erasmus+ eine wichtige Neuerung eingeführt: das Programm verstärkt den Teilnehmern angebotene Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Fremdsprachenkompetenzen vor und während ihres Auslandsaufenthalts. Ein europäischer Online-Sprachdienst wurde von der Europäischen Kommission ab 2014 schrittweise eingeführt. Der Dienst bietet den Teilnehmern an langfristiger Mobilität Aktivitäten mit der Möglichkeit, ihre Kenntnisse der Sprache zu bewerten, in der sie im Ausland studieren oder arbeiten werden, sowie einen Online-Sprachkurs zur Verbesserung ihrer Kompetenzen.

Langfristig dürfte sich das Zusammenwirken von mehreren Tausend im Rahmen dieser Leitaktion geförderten Projekten im Bildungs-, Ausbildungs- und Jugendbereich in den beteiligten Ländern bemerkbar machen, und in Europa und darüber hinaus politische Reformen anstoßen und neue Ressourcen für Mobilitätschancen erschließen.<sup>29</sup>

Konkret umfasst die Leitaktion 1 unter die Tätigkeit „Mobilitätsprojekte in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend“ die folgenden Aktionsarten:

- KA101: Mobilität des Personals in der Schulbildung
- KA102/KA116: Mobilität der Lernenden und des Personals in der beruflichen Bildung
- KA103: Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals innerhalb der Programmländer
- KA107: Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals innerhalb der Programm- und Partnerländer
- KA104: Mobilität des Personals in der Erwachsenenbildung
- KA105: Mobilität von jungen Menschen und Jugendbetreuern

---

<sup>29</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide, op. cit.*, S. 29-31

- KA135: Strategischer Europäischer Freiwilligendienst<sup>30</sup>

Die Aktionsarten, die ich analysieren möchte, sind KA103: Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals innerhalb der Programmländer und KA102/KA116: Mobilität der Lernenden und des Personals in der beruflichen Bildung.

## **2.2. Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals innerhalb der Programmländer (KA103)**

Diese Aktion umfasst die Studierendenmobilität und die Personalmobilität und sie ist in jedem Fachbereich möglich. Damit Mobilitätsaktivitäten von hoher Qualität mit größtmöglicher Wirkung für die Studierenden gewährleistet werden können, müssen sie mit den vom jeweiligen Abschluss abhängigen Anforderungen der Studierenden hinsichtlich der Lernergebnisse und ihrer persönlichen Entwicklung vereinbar sein.

Studierende können entweder eine einzelne der unten beschriebenen Aktivitäten durchführen oder diese miteinander kombinieren:

Eine Studienphase an einer Partnerhochschule im Ausland;

der Studienaufenthalt im Ausland muss Teil des Studienprogramms sein, um einen Abschluss in einem Kurzstudien, einem ersten Zyklus (Bachelor oder Äquivalent), einem zweiten Zyklus (Master oder Äquivalent) und einem dritten oder Promotionszyklus zu erwerben.

Ein Praktikum im Ausland, in einem Unternehmen oder an einem anderen relevanten Arbeitsplatz. Hochschulabsolventen können außerdem innerhalb eines Jahres nach dem Abschluss ein Praktikum im Ausland absolvieren aber sie müssen von ihrer Universität oder Hochschule während ihres letzten Studienjahres ausgewählt worden sein.

Ein Studienaufenthalt im Ausland kann auch eine Praktikumsphase beinhalten. Durch eine solche Kombination werden Synergien zwischen den im Ausland erworbenen akademischen und beruflichen Erfahrungen geschaffen. Ein kombinierter Aufenthalt kann je nach Kontext auf unterschiedliche Weise organisiert werden, d. h. die Aktivitäten

---

<sup>30</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017*, op. cit., S. 20

können nacheinander oder gleichzeitig stattfinden. Die Praktika sollten nach Möglichkeit Bestandteil des Studienprogramms der Studierenden sein.

Im Bereich der Personalmobilität, können auch Hochschullehrern in einem Auslandsaufenthalt entweder eine einzelne der unten beschriebenen Aktivitäten durchführen oder diese miteinander kombinieren:

- **Mobilität zu Unterrichtszwecken:** Diese Aktivität bietet Hochschullehrern und Mitarbeitern von Unternehmen die Möglichkeit, an einer Partnerhochschule im Ausland zu unterrichten.
- **Mobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken:** Diese Aktivität unterstützt die berufliche Entwicklung von Hochschullehrern und Nicht-Lehrkräften sowie die Entwicklung der beteiligten Institutionen. Sie kann in Form von Fortbildungsveranstaltungen im Ausland (ausgenommen Konferenzen) und Job-Shading/Beobachtungszeiten/Schulungen an einer Partnerhochschule oder einer anderen geeigneten Organisation im Ausland stattfinden.<sup>31</sup>

### **2.2.1. Nach welchen Kriterien wird ein Projekt bewertet?**

Jedes Projekt muss bestimmte Kriterien erfüllen. Die Voraussetzungen für die Bewerbung sind nachstehend dargelegt:

**Wer kann sich bewerben?** Studierende und Hochschulpersonal können die Förderung nicht selbst beantragen. Sie müssen Teil entweder von einer einzelnen Hochschuleinrichtung sein, die in einem Programmland ist und die über eine Erasmus-Charta für die Hochschulbildung (ECHE)<sup>32</sup> verfügen, oder von einem nationalen Mobilitätskonsortium.

**Projektdauer:** Die Mobilitätsprojekte zwischen Programmländern sollen 16 oder 24 Monate dauern.

---

<sup>31</sup> *Ivi*, S. 33

<sup>32</sup> Eine von der Europäischen Kommission verliehene Akkreditierung, die Hochschuleinrichtungen aus Programmländern ermöglicht, einen Antrag auf Teilnahme an Lern- und Kooperationsaktivitäten im Rahmen von Erasmus+ zu stellen und an den Aktivitäten teilzunehmen. Die Charta beschreibt die Grundsätze, die eine Hochschuleinrichtung bei der Organisation und Durchführung hochwertiger Mobilitätsaktivitäten einzuhalten hat, und legt die Erfordernisse fest, zu deren Einhaltung sich die Einrichtung verpflichtet, um hochwertige Dienstleistungen und Verfahren zu gewährleisten und zuverlässige und transparente Informationen zu bieten. Eine zuerkannte Charta gilt für den gesamten Programmzeitraum. (Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide*, *op. cit.* S. 322)

**Dauer der Aktivität:** Studiendauer: 3 bis 12 Monate (soweit vorgesehen, einschließlich eines ergänzenden Praktikums). Praktika: 2 bis 12 Monate. Ein Studierender kann an Mobilitätsphasen von insgesamt bis zu zwölf Monaten pro Studiengang teilnehmen – und zwar unabhängig von der Anzahl und der Art der Mobilitätsaktivitäten.

Im Hinblick auf die Personalmobilität, muss die Aktivität zwei Tage bis zwei Monate dauern, ohne Reisezeit. In der Mobilität mit Programmländern muss die Mindestlaufzeit zwei aufeinanderfolgende Tage betragen. Im Falle von eingeladenem Personal aus Unternehmen beträgt die Mindestdauer für die Mobilität einen Tag.

**Förderfähige teilnehmende Organisationen:** Im Hinblick auf die Studierendenmobilität zu Lernzwecken müssen alle teilnehmenden Organisationen Hochschuleinrichtungen mit einer Erasmus-Charta für die Hochschulbildung (ECHE) sein, in der Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken dagegen muss nur die entsendende Organisation über diese Akkreditierung verfügen.

Als aufnehmende Organisationen kommen in Betracht:

- auf dem Arbeitsmarkt oder in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend tätige Organisationen;
- gemeinnützige Organisationen, Verbände, NROs;
- Laufbahnberatungs-, Berufsberatungs- und Informationsstellen.

**Förderfähige Teilnehmer:** Im Hinblick auf die Studierendenmobilität können alle Studierende teilnehmen, die in einer Hochschuleinrichtung immatrikuliert sind und ein Fach studieren, das mit einem anerkannten akademischen Grad oder einer anderen anerkannten Qualifikation der Tertiärstufe (bis hin zur Promotion) abgeschlossen wird. Studierende können frühestens im zweiten Jahr eines Hochschulstudiums Finanzhilfe erhalten. Für Praktika gilt diese Anforderung nicht.

Was die Personalmobilität betrifft, kann Hochschulpersonal teilnehmen, das in einem Programmland arbeitet. Außerdem kann Personal (einschließlich Doktoranden) an Projekten für Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken teilnehmen, das auf dem Arbeitsmarkt oder in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend aktiven Unternehmen oder öffentlichen bzw. privaten Organisationen beschäftigt ist und eingeladen wurde, an einer Hochschule in einem Programmland zu lehren.

**Ort(e) der Aktivität:** Studierende und Hochschulpersonal müssen ihre Mobilitätsaktivitäten in einem Programmland durchführen, das weder das Land der entsendenden Organisation noch ihr Wohnsitzland ist.<sup>33</sup>

### **2.3. Mobilitätsprojekte für Lernende und Personal im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung (KA102)**

Mobilität im Ausland kann jungen Menschen in beruflichen Bildungsprogrammen dabei helfen, die erforderlichen Fähigkeiten für den wettbewerbsstarken Arbeitsmarkt von heute zu erlangen und ihren Geist zu öffnen. Berufsschülerinnen und -schüler sowie Auszubildende können Praktika oder Ausbildungen im Ausland absolvieren, die von einem Unternehmen, einer anderen relevanten Organisation (z.B. NRO, Behörden) oder bei einem Träger beruflicher Aus- und Weiterbildung (z.B. einer Schule) angeboten werden, um eine praktische Erfahrung zu sammeln.<sup>34</sup> Um die Vermittelbarkeit von Lernenden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verbessern und ihnen den Übergang in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, können auch Absolventen, die ihren Abschluss erst kürzlich (vor weniger als zwölf Monaten) erworben haben, an diesen Aktivitäten teilnehmen.

Auch das Personal kann sich über zwei Arten von Aktivitäten an diesem Projekt beteiligen:

- Entsendungen zu Unterrichts-/Ausbildungszwecken: Im Rahmen dieser Aktivität kann Personal von Trägern beruflicher Aus- und Weiterbildung und Beschäftigte von Unternehmen bei einer entsprechenden Partnereinrichtung im Ausland unterrichten.
- Fort- und Weiterbildung von Personal: Diese Aktivität unterstützt die berufliche Weiterbildung von Berufsbildungspersonal in Form eines Praktikums oder von Job Shadowing/Hospitationen in einem Unternehmen oder bei einem sonstigen Träger beruflicher Aus- und Weiterbildung im Ausland.

---

<sup>33</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide, op. cit.*, S. 35-39

<sup>34</sup> Europäische Union, *Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte, op.cit.*, S. 14

Diese Aktivitäten sind auch eine Gelegenheit für Berufsbildungspersonal, Kompetenzen in Bezug auf die Bedürfnisse von Lernenden aus benachteiligten Verhältnissen zu erwerben. Besondere Aufmerksamkeit wird den Projekten gewidmet, die Berufsbildungspersonal im Unterrichten von Flüchtlingskindern, interkulturellen Klassen, Schülerinnen und Schülern in ihrer zweiten Sprache, Toleranz und Vielfalt schulen.<sup>35</sup>

Es gibt zwei verschiedene Arten von Mobilitätsprojekten im Bereich der beruflichen Bildung: Die Projekte mit Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung<sup>36</sup> und die Projekte ohne diese Akkreditierung. Leider verfügen nur wenige Einrichtungen über diese Akkreditierung, da es schwierig ist, sie zu erhalten. Aus diesem Grund werde ich nur über die zweite Art von Projekten sprechen.

### **2.3.1. Mobilitätsprojekte für Lernende und Personal im Bereich der beruflichen Bildung ohne die Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung: Bewertungskriterien.**

Die Anforderungen, die die Mobilitätsprojekte im Bereich der Berufsbildung erfüllen müssen, damit sie für eine Förderung im Rahmen von Erasmus+ in Betracht kommen, sind die gleichen wie für die Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals. Es gibt jedoch einige kleine Unterschiede:

Träger beruflicher Aus- und Weiterbildung, die Lernende und Personal ins Ausland entsenden oder der Koordinator eines nationalen Mobilitätskonsortiums können sich um diese Projekte bewerben.

Die Projektdauer beträgt 1-2 Jahre. Der Antragsteller wählt die Projektdauer entsprechend dem Projektziel und der Art der geplanten Aktivitäten bei der Antragstellung aus.

---

<sup>35</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide*, op. cit., S. 51-52

<sup>36</sup> Die Erasmus+ Mobilitätscharta in der Berufsbildung zielt darauf ab, den Prozess der Internationalisierung im Bereich der Berufsbildung auf europäischer Ebene zu befördern und nachhaltig zu prägen und dadurch auch die Qualität und Quantität der Mobilität im Bereich der Berufsbildung zu fördern. Einrichtungen, denen die Mobilitätscharta für die Berufsbildung verliehen wurde, können in einem vereinfachten Verfahren beantragen. (Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide*, op. cit., S. 58)

Lernende können Praktika von zwei Wochen bis drei Monaten oder von drei bis zwölf Monaten absolvieren, wenn es um Langzeitmobilität geht.

Sowohl jede öffentliche oder private Organisation, die im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig ist als auch jede öffentliche oder private Organisation, die auf dem Arbeitsmarkt tätig ist, können teilnehmen. Jede Organisation muss sich in einem Programmland befinden.

Teilnehmer können alle Lernende in beruflicher Aus- und Weiterbildung (einschließlich Auszubildenden) mit ihren Begleitern und mit Wohnsitz im Land der entsendenden Organisation sein.

Was die Mobilität für Bildungspersonal betrifft, kann das Personal teilnehmen, das für die berufliche Bildung zuständig ist und das in einer Arbeits- oder Kooperationsbeziehung mit der/den entsendenden Einrichtung(en) steht.

Im Falle einer Aktivität zu Unterrichts-/Ausbildungszwecken, können sich auch Personen aus Unternehmen, aus dem öffentlichen Sektor und/oder aus Organisationen der Zivilgesellschaft beteiligen.<sup>37</sup>

### **2.3.2. Gewährungskriterien und Finanzierungsregeln**

Diese Projekte werden nach den folgenden Kriterien bewertet: Relevanz des Projekts (maximal 30 Punkte), Qualität der Projektkonzeption und -durchführung (maximal 40 Punkte) und Wirkung und Verbreitung des Projekts (maximal 30 Punkte). Projekte können nur dann gefördert werden, wenn sie mindestens 60 Punkte erzielen.

Im Hinblick auf die Finanzierungsregeln, hängt die maximale Höhe der Finanzhilfe für die ausgewählten Projekte von mehreren Faktoren ab:

- der Anzahl und der Dauer der Mobilitätsphasen,
- dem Umfang, in dem der Vorschlag Langzeitmobilität umfasst,
- der früheren Leistung des Antragstellers und
- dem gesamten nationalen Budget für die Mobilitätsaktion.<sup>38</sup>

Die Finanzierung dieses Mobilitätsprojekts wird auf der Grundlage der Einheitskosten berechnet. Nur die Unterstützung der Teilnahme von Personen mit besonderen

---

<sup>37</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ Programme Guide, op. cit.*, S. 53-54

<sup>38</sup> *Ivi*, S. 55-56

Bedürfnissen an der Mobilität wird anhand der tatsächlichen Kosten berechnet. Das Budget beinhaltet:

- Reisekosten auf der Grundlage der Reiseentfernung, die anhand des von der Europäischen Kommission bereitgestellten Fernrechners berechnet ist. Der Reisekostenzuschuss deckt die Kosten für Hin- und Rückreisen
- Organisatorische Unterstützung
- Unterstützung bei besonderem Bedarf (d.h. zusätzliche Kosten für Teilnehmer mit Behinderung und Begleitpersonen)
- Außergewöhnliche Kosten/Sonderkosten (d.h. zusätzliche Kosten zur Unterstützung benachteiligter Lernender)
- Individuelle Unterstützung (d.h. Kosten im Zusammenhang mit dem Aufenthalt der Teilnehmer, einschließlich Begleitpersonen)
- Unterstützung zur sprachlichen Vorbereitung. Nur für Aktivitäten mit einer Dauer zwischen 19 Tagen und 12 Monaten und nur für Lernende.

Das Mobilitätsstipendium wird nachfolgenden Kriterien auf die Lebenshaltungskosten im Zielland gestaffelt. Zu diesem Zweck werden drei verschiedene Gruppen ausgewählt:

Gruppe 1 Programmländer mit höheren Lebenshaltungskosten	Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg, Schweden, Großbritannien, Liechtenstein, Norwegen
Gruppe 2 Programmländer mit mittleren Lebenshaltungskosten	Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Zypern, Niederlande, Malta, Portugal
Gruppe 3 Programmländer mit niedrigeren Lebenshaltungskosten	Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Republik Nord- Mazedonien, Türkei

Die Höhe der Beträge richtet sich nach dem Zielland. Diese Beträge werden innerhalb der in der folgenden Tabelle genannten Spannen festgesetzt:

Zielland	Mobilität der Lernenden	Personalmobilität
	Spanne (pro Tag)	
Programmländer der Gruppe 1	30-120	80-180
Programmländer der Gruppe 2	26-104	70-160
Programmländer der Gruppe 3	22-88	60-140

Tabelle 1 – Individuelle Unterstützung (Beträge in EUR/Tag)<sup>39</sup>

## 2.4. Interview mit Vittorio Rosa, Projektdesigner bei der ETN-Gruppe

Während meine Erfahrung bei der Agentur Berlink, hatte ich die Möglichkeit, Herrn Vittorio Rosa kennenzulernen, Projektdesigner bei der ETN-Gruppe, der freundlicherweise bereit war, meine Zweifel zu klären und mir wichtige Informationen zu geben, die es mir ermöglichten, die Funktionsweise dieser Projekte besser zu verstehen.

Er ist Teil der Planungsgruppe und insbesondere für die Verfassung und die Verwaltung der KA102/KA116-Projekte (Mobilität der Lernenden und des Personals in der beruflichen Bildung) zuständig. Der Projektdesigner ist ein Fachmann, der auf die verschiedenen Finanzierungsprogramme der Europäischen Union spezialisiert ist und spezifische theoretische Kenntnisse und operativen Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement und Projektfinanzierung besitzt. Er konzentriert sich auf die Schwerpunkte eines Projekts und diskutiert sie mit allen beteiligten Akteuren, ermittelt die strategischen Ziele und bewertet die Kohärenz zwischen den Anforderungen und Parametern der Ausschreibung und des Projekts, plant und weist der geeigneten Ressourcen und Instrumente für die Durchführung des Projekts zu, legt der Methoden und Kriterien für die Überwachung und Bewertung der Durchführungsphase fest, bietet

---

<sup>39</sup> Ivi, S. 59-62

technisch-organisatorischer Unterstützung bei der Durchführung der Projektaktivitäten an und erstellt die Finanzberichte über genehmigte Projekte.

Die EU-Mittel werden von Organisationen oft als eine Realität wahrgenommen, die weit von ihrem Handeln entfernt und oft unzugänglich ist, aus diesem Grund ist der Projektdesigner eine Schlüsselfigur für die Vorstellung und Verwaltung europäischer Projekte entsprechend den Forderungen der Europäischen Kommission.

Hier ist ein Interview, in dem er einige Aspekte über diese Verfahren vertieft:

- Welche Strecke schlägt einen Antrag auf Teilnahme ein, von der Einreichung durch die beteiligten Organisationen bis zur Genehmigung? Wer genehmigt die Projekte?

„Bei der Beantragung eines EU-Zuschusses im Rahmen des Programms Erasmus+ müssen die beteiligten Organisationen für jede Aktion die entsprechenden Formulare ausfüllen, die auf den Websites der Europäischen Kommission, der nationalen Agenturen oder der Exekutivagentur verfügbar sind. In Bezug auf Italien, die ordnungsgemäß ausgefüllten und bis zum Ablaufdatum übermittelten Formulare werden an zwei verschiedene Agenturen geschickt: Die Anträge im Bereich der Mobilität der Hochschulstudenten und des Personals werden an die Agentur INDIRE geschickt (*„Istituto Nazionale Documentazione Innovazione e Ricerca in Educazione - Nationales Institut für Dokumentation Innovation und Forschung in Bildung.“*), die ihren Sitz in Florenz hat und sie untersteht dem MIUR), die Anträge im Bereich der Mobilität der Lernende und des Personals in der beruflichen Bildung (VET, *Vocational education training*) werden an die Agentur INAPP geschickt (*„Istituto Nazionale Analisi Politiche Pubbliche – Nationales Institut für öffentliche und Politikanalyse“*), die ihren Sitz in Rom hat und sie untersteht dem Ministerium für Arbeit). Diese beiden Agenturen sind für die Genehmigung der Projekte zuständig.“

- Nach welchen Kriterien werden die Vermittlungsagenturen<sup>40</sup> ausgewählt? (Die Agentur Berlink, wo ich mein Praktikum absolviert habe, wird als Vermittlungsagentur angesehen.)

---

<sup>40</sup> Vermittlungsorganisation: Sie ist eine auf dem Arbeitsmarkt bzw. in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend tätige Organisation. Ihre Aufgabe kann darin bestehen, die Verwaltungsverfahren der entsendenden Hochschuleinrichtungen oder Träger beruflicher Aus- und Weiterbildung zu vereinfachen und zu verbreiten, die Profile der Studierenden und Lernenden besser

„Im Hinblick auf die Projekte KA102/KA116 (Mobilität der Lernende und des Personals in der beruflichen Bildung) werden die Vermittlungsagentur bereits bei der Ausarbeitung des Projektvorschlags als Auslandspartnerschaft ausgewählt. Im Falle der Projektgenehmigung werden normalerweise Partnerschaftsvereinbarungen unterzeichnet, in denen die Rolle, die Funktionen des Projektpartners und das Budget für die Durchführung der Tätigkeiten festgelegt sind. In diesem spezifischen Zusammenhang gibt es kein formales Kriterium für die Auswahl des Partners, aber in einem Teil des Formulars wird gefragt, wie und warum die Auslandspartnerschaft gewählt wurde. Der Beurteiler hat dann die Aufgabe, die Kohärenz der getroffenen Entscheidungen zu überprüfen.

Was die Projekte KA103 (Mobilität der Hochschulstudenten) betrifft, ist die Vermittlungsagentur eigentlich eine Host-Firma, die die Möglichkeit anbietet, ein Praktikum zu absolvieren. Auch in diesem Fall gibt es kein formales Kriterium für die Hochschulen für die Auswahl der Host-Firmen. Sie müssen jedoch dem Studienprofil der Studenten und der Lernergebnisse des Universitätsstudiums entsprechen. Die Beziehung zwischen dem Studenten, der Universität und der Host-Firma wird in einer Reihe von Dokumenten formalisiert (*Learning Agreement, Quality Commitment, Traineeship Agreement...*). Um es zusammenzufassen, die Organisationen, die die Projektvorschläge schreiben, wählen die Vermittlungsagenturen aus und bei der Auswahl der Partnerschaft oder des Unternehmens sind keine formalen Kriterien und Verfahren vorgesehen, außer denen, die sich die Organisation selbst aussuchen kann (z.B. die Universität in ihrer Ordnung kann ein spezifisches Verfahren für die Aktivierung der Praktika im Ausland festlegen – z.B. Genehmigung durch den Kurs- oder Fakultät-Rat – oder auch eine Institution in den Projekten KA102/KA106 kann ein spezifisches Verfahren festlegen – z.B. Interessenbekundung).“

- Ist die Vermittlungsagentur in offiziellen Dokumenten als Berlink oder als ETN-Gruppe aufgeführt?

„Alle unsere Agenturen besitzen Rechtspersönlichkeit, in den Ländern, in denen sie sich befinden. Deshalb wird die ETN-Gruppe nie als Partner eingefügt, sondern die

---

auf die Bedürfnisse von Unternehmen als Anbietern von Praktika abzustimmen und die Teilnehmer gemeinsam vorzubereiten.

einzelnen Agenturen (Berlink für Deutschland, Training Vision für Großbritannien und Irland, Tribeka für Spanien, Bulgaria Gateway für Bulgarien und Sistema Turismo für Italien), die von den Verfassern des Vorschlags und der Partnerschaft ausgewählt werden.“

## KAPITEL 3

### 3. Meine Erasmus+ Erfahrung in Berlin

Das letzte Kapitel dieser Arbeit konzentriert sich auf meine persönliche Erfahrung bei der Agentur Berlink, wo ich das Praktikum absolviert habe, das meine Studienzeit abgeschlossen hat.

Ich hatte immer eine positive Sicht auf die Erasmus-Projekte und ich habe mich sofort beworben, als mir die Teilnahme an einem Mobilitätsprojekt für Hochschulstudenten angeboten wurde, zuerst zum Zwecke des Studiums an der Universität Savoie – Mont Blanc von Chambéry in Frankreich und dann zum Zwecke des Praktikums bei der Agentur Berlink in Berlin. Aber mein besonderes Interesse an diesen Projekten stieg während dieser letzten Erfahrung, aufgrund der Tatsache, dass ich ihre Arbeitsweise und Organisation genauer beobachten konnte, da es die Hauptaktivität der Agentur ist. Aus diesem Grund ist der erste Teil dieses Kapitels der allgemeinen Beschreibung des Unternehmens gewidmet, und speziell meinem Praktikum, während ich im zweiten Teil die Ergebnisse der Umfragen an die Erasmus+-Teilnehmer vorstellen möchte, um meine persönliche Meinung zu stützen.

#### 3.1. Berlink: eine Agentur der ETN-Gruppe

Berlink ist eine internationale Agentur für Mobilität und Ausbildung mit einer konsolidierten Erfahrung in der Organisation qualifizierter Berufs-, Lern- und Praktikum Erfahrungen in Berlin. Die Agentur hat ihren Sitz im Stadtviertel Mitte, gerade im Zentrum der Stadt, dadurch ist sie von jedem Stadtteil aus gut erreichbar. Sie ist eine der sechs Agenturen der ETN-Gruppe (*Education and Training Network*), führend in der Verwaltung von Mobilitätsprojekten für europäische Studenten mit einer Erfahrung von 20 Jahren, die ihren Sitz in Potenza hat. Die anderen fünf Agenturen sind *Training Vision* in Portsmouth (Großbritannien), *Training Vision* in Cork (Irland), *Bulgaria Gateway* in Sofia (Bulgarien), *Tribeka* in Malaga und Costa del Sol (Spanien) und *Sistema Turismo* in Rimini (Italien). Sie sind Teil eines Systems, wo sie sich gegenseitig ergänzen und

stärken und wo jeder Schüler Schritt für Schritt aufgenommen und geleitet wird, um alle Schwierigkeiten zu überwinden, die eine Auslandserfahrung mit sich bringen könnte.

Die ETN-Gruppe beherbergt jährlich mehr als 5000 Schüler und Lehrer im Rahmen des Erasmus+-Programms und die Qualität und Wirksamkeit ihres Angebots wurde durch den Sieg der *ST Star Awards* in London während vier aufeinander folgender Jahren (2016, 2017, 2018 und 2019) als „*ST Star Work Experience Provider*“ (eine internationale Anerkennung in der Erziehungswelt) anerkannt.<sup>41</sup>

Das Hauptziel dieser Gruppe ist es, Verbindungen herzustellen, den jungen Generationen das Gefühl zu vermitteln, dass es ein Netzwerk von Erfahrungen, Gelegenheiten, Menschen und Orten gibt, an denen man teilhaben kann. Heute ist man mit allen verbunden, man kann zu Hause überall sein, aber die Gefahr ist, dass es eine neue Form der Barriere sein könnte. Aus diesem Grund denkt ETN-Gruppe, dass Reisen eine gute Antwort auf diese virtuelle Wand und eine gute Art zu lernen ist. Jeden Tag hilft sie Menschen, sich zu treffen: Sie hilft den Schüler, neue Fähigkeiten zu erwerben, den Unternehmen, neue Energien zu entdecken und die Träume europäischer Schüler kennenzulernen. Sie unterstützt die Lehrer bei der Verbesserung der Projektgestaltung und der Projektkompetenz, sie bietet ihnen Software-Plattformen an, um ihre Projekte zu verwalten und sie hilft ihnen, die Mobilität der Schüler als *Must-Have* in den Lehrplänen einzuführen. Die Förderung der Mobilität ist das Mittel zur Erreichung eines intelligenten, nachhaltigen und integrierten Europas.<sup>42</sup>

Das Ziel des Unternehmens entspricht den allgemeinen Zielen des Programms Erasmus Plus: Steigerung der Attraktivität, Verbesserung der Qualität und Erhöhung der Mobilität und der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Insbesondere arbeitet Berlink in der Tat eng mit einem breiten Netz lokaler Unternehmen zusammen und beteiligt sich aktiv an EU-Projekten, die innovative Erfahrungen und bewährte Verfahren im Bereich der aktiven Beteiligung von KMU als Gastgeber an Mobilitätsprojekten sammeln.

Sie begrüßen Schüler aus ganz Europa und dank eines soliden Netzwerks internationaler Partner und eines kontinuierlichen Prozesses des transnationalen Erfahrungsaustauschs kann Berlink für sie Praktika in verschiedenen Berufsbereichen

---

<sup>41</sup> <https://www.educationtrainingnetwork.com/en/index.html#network>

<sup>42</sup> <http://www.etnerasmusplus.com/italia/erasmus.en.html>

organisieren, die den Lernprozess maßgeblich beeinflussen. Ihre Aufgabe besteht darin, hochwertige Ausbildungserfahrungen bereitzustellen, um die Laufbahnaussichten der Begünstigten und ihren persönlichen Wohlstand zu verbessern.<sup>43</sup>

### 3.1.1. Organisation und angebotene Dienstleistungen

Berlink ist eine kleine Agentur in Bezug auf die Größe von Büro und Team. Das Letzte besteht nämlich aus 5 verschiedenen Berufsprofilen:

- „*Work Placement and Training Manager*“: Sie ist die Verantwortliche für die Agentur und die Annahme der Gruppen. Sie hat direkte Kontaktaufnahme mit den Leitern aller Agenturen der ETN-Gruppe und mit den anderen Verantwortlichen der Organisation. Sie koordiniert und plant die Praktika und ist verantwortlich für die Suche nach neuen verfügbaren Host-Firmen und die Gestaltung der Beziehungen mit denen, die seit langem mit der Agentur zusammenarbeiten.
- „*Operation Manager*“: Sie kümmert sich um die Finanzplanung und Budgetierung von Mobilitätsprojekten. Sie ist verantwortlich für Rechnungswesen und Kostenmanagement der Agentur und organisiert und plant die Unterkunft der Schüler und Lehrer in Hotels oder Wohnungen im Besitz der Agentur
- „*Training Tutor*“: Sie kümmert sich um die Prüfung, Vorbereitung und Ausfüllung der Erasmus+ Dokumenten und um das Gruppenmanagement, d.h. der Empfang und ein direkter Kontakt mit den Gruppen während der gesamten Aufenthaltsdauer, um die Durchführung des Projekts zu überwachen und ihnen die bestmögliche Erfahrung zu gewährleisten.
- „*Students Welfare Officer*“: Sie kümmert sich um die Unterkunft der Schüler, insbesondere um die Suche nach neuen Gastfamilien und die Gestaltung der Beziehungen mit denen, die seit langem mit Berlink zusammenarbeiten. Sie ist auch verantwortlich für die Verwaltung der Web-Seiten der Agentur in sozialen Netzwerken. Zum Schluss, zusammen mit der *Training Tutor*, kümmert sie sich um die Prüfung und Ausfüllung der Erasmus+ Dokumenten und um das Gruppenmanagement.

---

<sup>43</sup> <http://www.berlink.eu/>

- „*Experience Tutor*“: Sie organisiert und plant die kulturellen und die Freizeitaktivitäten für die Gruppen. Sie kümmert sich um den Empfang der Schüler und Lehrer am Flughafen und den ersten Besuch der Stadt.

Es ist ein sehr festes und homogenes Team, wo alle jederzeit zusammenarbeiten und sich unterstützen. Die Zusammenarbeit bildet die Grundlage der Beziehungen innerhalb der Agentur.

In dieser freundlichen Umgebung, welche Dienstleistungen bietet Berlink an? Die Haupttätigkeit der Organisation ist die Unterstützung während der gesamten Verwirklichung der Erasmus+-Projekte:

- 1. Schritt: Unterstützung bei der Gestaltung und Einreichung von Anträgen auf Teilnahme.
- 2. Schritt – nach der Genehmigung des Projekts: Suche nach einem Praktikum in einer der 300 ausgewählten Host-Firmen, Workshop und Seminare, Überwachungstätigkeiten (die Tutoren führen die Schüler durch ein zertifiziertes Bewertungsverfahren, das ihnen ermöglicht, ihre Fortschritte und Erfolge zu bewerten), Bewertung des Praktikums mit dem ECVET-Verfahren<sup>44</sup>, Reports und Zertifizierungen. Berlink befasst sich auch mit der Unterkunft und Verpflegung, Flug, Transfer von und nach dem Flughafen, Nahverkehr, Gestaltung der Freizeit der Schüler, kulturellen Aktivitäten und sie bietet auch einen Notfallkontakt 24/7.
- 3. Schritt – nach Beendigung des Projekts: Mobility Tool+ (ein Web-Plattform-Tool für Zusammenarbeit, Management und Reporting für Mobilitätsprojekte; es wird von der Europäischen Kommission entwickelt, um von den Begünstigten von Erasmus+-Projekten genutzt zu werden<sup>45</sup>), Abschlussberichte und Zertifikate.<sup>46</sup>

---

<sup>44</sup> ECVET: “*European Credit system for Vocational Education and Training*” (Europäisches Credit-System für Berufsbildung). Es ist ein technischer Rahmen für die Übertragung, Anerkennung und Akkumulierung von Lernergebnissen zum Erreichen einer Qualifikation, mit dem Ziel der Förderung der Mobilität und des lebenslangen Lernens. (<http://www.erasmusplus.it/wp-content/uploads/2015/12/ECVET-nel-Programma-Erasmus-.pdf>)

<sup>45</sup> <http://www.easyerasmus.com/what-is-mobility-tool-how-to-use-mobility-tool-with-erasmus-ka2-ka1/>

<sup>46</sup> <http://www.etnerasmusplus.com/italia/erasmus.en.html>

Darüber hinaus bietet die Agentur auch Sprachkurse, Praktika, Besuche, Seminare mit lokalen und internationalen Experten und soziokulturelle Programme für andere EU-Projekte.

### **3.1.2. Mein Praktikum und meine Erfahrung**

Die Praktikanten sind in Berlin eine sehr wichtige Ressource. Der Agentur beherbergt immer ein paar von ihnen, sowohl Schülern von den Gruppen, denen die Agentur ihre Dienste anbietet als auch Studenten und Jugendlichen, die sich selbständig bewerben. Ihre Eingliederungsmethode ist sehr effektiv, weil sie in der Startphase den Praktikanten Schritt für Schritt folgen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen abwägen und daher ihnen Aufgaben und verschiedene Verantwortungen übertragen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu beweisen und zu wachsen.

Mein Praktikum in Berlin dauerte 4 Monate, von März bis Juli. Arbeiten in Berlin bedeutet Arbeiten in einem multikulturellen Team und Umgebung: Die 5 Frauen, die die Gruppe bilden, kommen aus verschiedenen Ländern (zwei aus Italien, eine aus Polen, eine aus Bulgarien und eine aus Deutschland) und aufgrund der Art der Tätigkeit, wird das Büro immer von Menschen unterschiedlicher Nationalität besucht. In dieser stimulierenden Umgebung wurde ich in den ersten zwei Wochen von meinen Kolleginnen flankiert, um zu lernen, wie die verschiedenen Aufgaben zu erledigen sind. Nach dieser Periode wurde ich selbstständig und mir wurde sofort Verantwortung gegeben. Meine Rolle war es, die Arbeit meiner Kolleginnen zu unterstützen. Ich kümmerte mich hauptsächlich um:

- Firmen zu finden und telefonisch zu kontaktieren, die bereit waren, ein Praktikum anzubieten;
- Begleitung der Schüler zum Erstgespräch bei den Firmen und zu den kulturellen Besuchen;
- Begleitung der Lehrer zu den professionellen Besuchen;
- Aufnahme der Schüler und Lehrer am Flughafen;
- Suche nach Hotels für die Gruppen und Kontakt per Telefon und E-Mail;
- Prüfung, Vorbereitung und Ausfüllung der Dokumente (Zertifikaten, Erasmus+ Dokumente - *Learning Agreement, Work Placement Agreement*)

- Vorbereitung und Ablieferung von Informationsmaterial für die Schüler bei der Ankunft;
- Aktualisierung der Informationen im Plattform BIG BANG (eine ETN Plattform für die Verwaltung von Mobilitätsprojekten, wo man Informationen findet, die Entwicklung der Tätigkeit überwachen und die Dokumentation herunterladen und archivieren kann);
- Buchführung der Wohnungen im Besitz der Agentur;
- Simultane Übersetzung von Deutsch und Englisch ins Italienisch und umgekehrt;
- Verwaltung des Archivs.

Meine Erfahrung ist daher weit entfernt vom Vorurteil von einem „Kaffee – Fotokopien Praktikum“. Ich habe diese Periode wirklich geschätzt: Ich habe nicht nur die verschiedenen Aufgaben der Agentur gelernt und meine Deutschkenntnisse verbessert, sondern auch wie wichtig es ist, neue Kulturen kennenzulernen, um die Welt besser zu verstehen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Dank diesem Praktikum habe ich meine Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit verbessert, weil mir verschiedene Aufträge übertragen wurden, die jederzeit geändert werden konnten. Ich habe auch die Bedeutung der Zusammenarbeit gelernt und wie es möglich ist, aus den Qualitäten und Mängel und den Verschiedenheiten jedes Mitglieds, eine erfolgreiche Gruppe zu bilden. Die Erfahrung in Berlin hat es mir sicherlich ermöglicht, beruflich und persönlich zu wachsen und ich glaube, dass sie für mein künftiges Arbeitsleben von grundlegender Bedeutung sein wird.

### **3.2. Was halten die Erasmus+-Teilnehmer von ihren Erfahrungen?**

Infolge meiner Erasmus + Erfahrungen, kann ich behaupten, dass ich mit dem zufrieden bin, was mir diese Projekte angeboten haben, und dass Erasmus + Programmen einen sehr positiven Einfluss auf das berufliche und persönliche Leben der Teilnehmer haben. Die Daten bestätigen meine Aussage.

Wenn man die Ergebnisse der Umfragen an die Teilnehmer beobachtet, bemerkt man, dass die Zufriedenheitsraten immer sehr hoch sind, da über 95% der Schüler und

Studenten und 99% der Mitarbeiter mit ihren Mobilitätserfahrungen zufrieden oder sehr zufrieden sind.<sup>47</sup>

Laut einer neuen Studie der Europäischen Kommission (*Erasmus + Higher Education Impact study*, am 17. Mai 2019 veröffentlicht<sup>48</sup>) über die Auswirkungen des Programms auf die beiden Hauptbegünstigten (Einzelpersonen und Organisationen) hilft Erasmus + Schülern und Studenten, ihre gewünschten Karrieren zu finden und schneller Jobs zu bekommen. Mehr als 70 % der ehemaligen Erasmus+-Studenten sagen, dass sie genauer verstanden haben, was sie in ihrer zukünftigen Karriere tun wollen, wenn sie aus dem Ausland zurückkehren. Ihre Erfahrungen im Ausland ermöglichen es ihnen auch, ihr Studium neu auszurichten, um ihren Ambitionen besser gerecht zu werden, was sowohl zu einer glücklicheren Karriere als auch zu erweiterten beruflichen Möglichkeiten führt. Aus der Studie geht ferner hervor, dass innerhalb von drei Monaten nach dem Abschluss 80 % der Teilnehmer beschäftigt waren; 72 % sagen, dass ihre Erfahrungen im Ausland ihnen geholfen haben, ihren ersten Arbeitsplatz zu bekommen und 40 % der Erasmus+-Praktikanten im Ausland wurden von ihrem aufnehmenden Unternehmen eingestellt oder eine Stelle angeboten. Zum Schluss neun aus zehn Absolventen von Erasmus + behaupten, dass sie die im Ausland erworbenen Fähigkeiten und Erfahrungen in ihrer täglichen Arbeit nutzen. Ehemalige Erasmus+-Studenten sind mit ihren Arbeitsplätzen zufriedener als diejenigen, die keine Auslandserfahrung gemacht haben. Sie haben auch Karrieren, die internationaler sind und werden mit größerer Wahrscheinlichkeit, im Ausland arbeiten. Erasmus+ unterstützt auch das Unternehmertum. Jedes vierte Kooperationsprojekt trug zur unternehmerischen Bildung bei und stärkte das Unternehmertum. Ein Drittel der Projekte trug zur Entstehung von Spin-offs und Start-ups bei.<sup>49</sup>

Erasmus + Projekten geben auch die Möglichkeit, die eigene Wohlfühlzone zu verlassen und die Fähigkeit zur Anpassung und Problemlösung zu verbessern und darüber hinaus sind sie nützliche Mitteln, um Sprachkenntnisse zu verbessern.

---

<sup>47</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017*, Luxemburg, 23.01.2019, S. 25

<sup>48</sup> Für diese Studie wurden fast 77.000 Antworten analysiert, darunter von etwa 47.000 Erasmus-Studenten, 12.000 Absolventen und 10.000 Mitarbeitern mit Erasmus-Erfahrung.

<sup>49</sup> Europäische Kommission – Pressemitteilung, *Erasmus+: a turning point in the lives of 5 million European students*, Brüssel, 20.05.2019

Diese Programme tragen außerdem zur positiven institutionellen Entwicklung bei: Sie stärken die Innovationskapazität von Universitäten, ihr internationales Engagement und die Fähigkeit, den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Sie helfen ihnen innovativer zu werden und für die digitale Transformation, mit Hilfe neuer Technologien und innovativer Lehr- und Lernmethoden besser präpariert zu werden. Akademische Mitarbeiter, die an Erasmus + Projekte teilgenommen haben, verbinden sich mehr mit dem Arbeitsmarkt<sup>50</sup>; 93% behaupten, dass sie neue bewährte Verfahren während ihres Auslandsaufenthalts gelernt haben und 84% sagen, dass die Mobilität zu einer weiteren Internationalisierung in ihrer Institution führen wird.<sup>51</sup>

Die Studie hat auch aufgezeigt, wie Erasmus + das europäische Zugehörigkeitsgefühl und die Offenheit gegenüber anderen Kulturen stärkt: 93 % der mobilen Hochschulstudenten behaupten, dass sie dem europäischen Multikulturalismus aufgeschlossener gegenüberstehen und 87% behaupten, dass ihre Auslandsaufenthalt sie toleranter gegenüber den Werten und Verhaltensweisen anderer machte.<sup>52</sup> Darüber hinaus mehr als 90 % der Erasmus+-Studenten und Schüler verbessern ihre Fähigkeit, mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu arbeiten und zusammenzuarbeiten, und sie haben das Gefühl, eine europäische Identität zu haben und sind positiver in Bezug auf die Rolle der EU in der Gesellschaft.<sup>53</sup>

Wenn man die Ergebnisse dieser Studien beobachtet, kann man also sagen, dass das Erasmus + Programm seine Ziele im Laufe der Jahre erreicht hat und tut es weiterhin, indem es sich verbessert und ändert, um sich besser an diese Welt anzupassen, die sich ständig verändert.

Die Zahlen entsprechen meiner Erfahrung: Diese Auslandsaufenthalte ermöglichen es, neue Menschen, Kulturen und Denkweisen kennenzulernen und sie geben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich ins Spiel zu bringen, sich ihren Ängsten zu stellen und ihre Grenzen zu überschreiten. Sie helfen den Studenten und Schülern, ihre Fähigkeiten und Qualitäten zu entdecken und zu verstehen, dass es eine Welt außerhalb ihres kleinen Zimmers gibt. Sie helfen ihnen auch zu verstehen, dass Europa ein großer

---

<sup>50</sup> *Ibidem*

<sup>51</sup> Europäische Kommission, *Erasmus+ annual report 2017*, *op. cit.*, S. 25

<sup>52</sup> *Ibidem*

<sup>53</sup> Europäische Kommission – Pressemitteilung, *Erasmus+: a turning point in the lives of 5 million European students*, *op. cit.*

Ort zum Wohnen ist, wo die Unterschiede Reichtümer sind und wo jede Idee immer akzeptiert wird. Die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen europäischen Ländern zeigt, dass wir Teil eines Ganzen sind und sein können und dass jeder von uns ein wesentlicher Bestandteil für die Verwirklichung gemeinsamer Ziele ist, die unsere Zukunft großartig machen werden.

## Schlussfolgerungen

Diese Arbeit hatte das Ziel, diese Fragen zu beantworten: „Welche Ziele hat das Programm erreicht und will erreichen?“, „Warum haben so viele Menschen an Erasmus+-Projekten teilgenommen?“ und „Was ist die Meinung der Teilnehmer am Ende dieser Erfahrung?“. Zu diesem Zweck habe ich mich auf meine persönliche Erfahrung, offizielle Seiten und spezifische Dokumente über das Erasmus+-Programm gestützt.

Eine Antwort auf diese Fragen kann in der Behauptung von Tibor Navracsics, Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport anlässlich der Veröffentlichung der Studie *„Erasmus + Higher Education Impact study“* gefunden werden: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie Erasmus+ jungen Menschen ermöglicht, auf dem modernen Arbeitsmarkt und in einer vielfältigeren Gesellschaft zu gedeihen. Ich freue mich, dass sich die Absolventen von Erasmus+ mehr bereit fühlen, sich neuen Herausforderungen zu stellen, bessere Karriereaussichten haben und sich der Vorteile, die die EU ihrem täglichen Leben bringt, stärker bewusst sind. Gleichzeitig sind Universitäten, die an Erasmus+ teilnehmen, nicht nur internationaler, sondern auch besser in der Lage, auf die Bedürfnisse der Arbeitswelt zu reagieren.“ Daraus lässt sich ableiten, dass das Erasmus+-Programm seine Ziele, die Berufsaussichten, die persönliche Entwicklung und das europäische Zugehörigkeitsgefühl junger Menschen zu fördern, erreicht hat. Die Daten, die ich im letzten Teil des dritten Kapitels dargestellt habe, zeigen auch wie diese Projekte die Verringerung der Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen und die Förderung von Innovation und Zusammenarbeit erreicht haben. Was die Zukunft betrifft, werden sich die Ziele des Programms sicherlich ändern, um der Entwicklung der europäischen soziokulturellen und Beschäftigungssituation gerecht zu werden. Ein Beispiel ist die Entscheidung der europäischen Kommission, Tätigkeiten und Möglichkeiten in neuen Bereichen des Wissens wie erneuerbaren Energien, Klimawandel, Robotik und künstlicher Intelligenz für den Zeitraum 2021-2027 zu fördern.

Die vielfältigen Möglichkeiten, die Erasmus+ bietet, sind sicherlich der Grund dafür, warum sich so viele Menschen bisher für die Teilnahme entschieden haben und die Ergebnisse der Umfragen am Ende der Erfahrungen zeigen, wie nahezu die Gesamtheit der Teilnehmer zufrieden ist. Reisen und Lernen sind der Schlüssel zum Erfolg im

Zeitalter der Globalisierung, wo jeder ein Teil von „alles“ ist, wie die Erasmus+-Projekte zeigen.

Erasmus+ verkörpert das Wesen Europas: es leistet einen wesentlichen Beitrag in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, trägt zur Bewältigung sozioökonomischer Veränderungen bei und bewältigt wichtige Herausforderungen, vor denen Europa steht. Es bringt auch auf europäischer Ebene einen Mehrwert im Vergleich zu dem, was die Programmländer allein erreichen könnten. Bildung und Kultur sind der Schlüssel zum Aufbau einer integrativen und kohärenten Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, die Mittel für Erasmus auf 30 Milliarden Euro zu verdoppeln in ihrem Vorschlag für den nächsten langfristigen EU-Haushalt 2021-2027, um die Anzahl der Empfänger zu erhöhen (es wird geschätzt, dass es mit diesem Programmbudgets möglich wird, bis zu 12 Millionen Menschen zu unterstützen) und Menschen aus allen Gesellschaftsschichten zu erreichen.

Wie ich bevor unterstrichen habe, wird sich das Erasmus+-Programm in den nächsten Jahren verändern, als Folge auch der Veränderungen in der Zusammensetzung Europas infolge von Brexit. Aus diesem Grund wird der Inhalt meiner Arbeit wahrscheinlich bald als veraltet gelten. Aber die Überlegungen und die Analyse, die ich durchgeführt habe, basieren auf der Situation, die ich heute erlebt habe. Die Forschung, die ich durchführte, weckte meine Neugier, brachte mich in ein tieferes Verständnis für das Programm und hat dazu beigetragen, meine bereits positive Meinung zu diesen Projekten zu verbessern. Ich halte dies für wichtiger und relevanter als jede Antwort, die ich auf meine ersten Fragen geben könnte. Ich hoffe, dass die Bemühungen, die ich unternommen habe, um diese Seiten zu vervollständigen, zu einer umfassenden und bereichernden Diplomarbeit geführt haben.

## Bibliografie

- Europäische Kommission, Erasmus+ annual report 2017, Luxemburg, 23.01.2019
  - Europäische Kommission, Erasmus+ Programme Guide, Version 2, 15.01.2019
  - Europäische Union, Erasmus +: Neue Perspektiven, neue Horizonte, Luxemburg, 2014
  - Europäische Kommission, Pressemitteilung, Scheda informativa-Da Erasmus a Erasmus+: 30 anni di storia, Bruxelles, 26.01.2017
  - Europäische Kommission, Erasmus – Facts, Figures & Trends. The European Union support for student and staff exchanges and university cooperation in 2013-14, Luxemburg, 2015
  - Europäische Kommission, BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN, Zwischenevaluierung des Programms Erasmus+ (2014-2020), Brüssel, 31.01.2018
  - Europäische Kommission, 2020 annual work programme - “Erasmus+”: The Union Programme for Education, Training, Youth and Sport, 07.09.2019
  - Europäische Kommission – Pressemitteilung, Erasmus+: a turning point in the lives of 5 million European students, Brüssel, 20.05.2019
  - Claudia Villante - Michela Volpi, Agenzia Nazionale Erasmus+ ISFOL, “ECVET nel Programma Erasmus+”, Seminario di monitoraggio tematico “ECVET: Strumenti e pratiche per promuovere la trasparenza delle competenze”, Florenz, 11.12.2015
- <http://www.erasmusplus.it/wp-content/uploads/2015/12/ECVET-nel-Programma-Erasmus-.pdf> (letzte Konsultation am 02.02.2020)

## Sitographie

- [https://eacea.ec.europa.eu/sites/2007-2013/llp/leonardo-da-vinci-programme\\_en](https://eacea.ec.europa.eu/sites/2007-2013/llp/leonardo-da-vinci-programme_en)  
(letzte Konsultation am 02.02.2020)
- <https://ec.europa.eu> (letzte Konsultation am 28.01.2020)
- <https://eu.daad.de> (letzte Konsultation am 28.01.2020)
- <http://www.berlink.eu/> (letzte Konsultation am 02.02.2020)
- <http://www.easyerasmus.com/what-is-mobility-tool-how-to-use-mobility-tool-with-erasmus-ka2-ka1/> (letzte Konsultation am 02.02.2020)
- <https://www.educationtrainingnetwork.com/en/index.html#network> (letzte Konsultation am 02.02.2020)
- <http://www.erasmusplus.it/universita/finanziamento-ka1-2/> (letzte Konsultation am 02.02.2020)
- <http://www.etnerasmusplus.com/italia/erasmus.en.html> (letzte Konsultation am 02.02.2020)